MEIN ALLTAGS-AVATAR

Er erspart Ihnen Warteschlangen, testet für Sie Kleidung und sieht exakt so aus wie Sie: Ihr Alltags-Avatar. Aber wollen Sie ihn überhaupt? Und was, wenn er gestohlen wird?

SILVIA JELINCIC

Nie wieder in langen Warteschlangen vor Umkleidekabinen stehen! Dieses Versprechen gibt Ihnen schon bald H&M in Thailand: Beim Betreten einer Filiale in Bangkok werden Sie von oben bis unten gescannt. Das Ergebnis des kurzen Scans ist ein virtueller Avatar, der so aussieht wie Sie. Er hat Ihre Größe und Ihre Körpermaße.

Damit ersparen Sie sich das lästige Anprobieren in den Kabinen: Nach dem Scannen poppt Ihr Zwilling auf Ihrem Handy oder einem Touchscreen auf, jetzt können Sie ihm die Kleidung rasch an- und wieder ausziehen. Bewährt sich das System, wird expandiert.

„Das wird ein Milliardengeschäft", erklärt Trendscout Adil Sbai, Chef der bekannten Social-Media-Agentur weCreate. Der Experte ist davon überzeugt, dass wir mehr einkaufen, wenn es schnell geht, wir nicht anstehen und keine Sorgen vor Stornos haben müssen. Unternehmen wie Amazon scharren bereits in den Startlöchern.

GELD AUSGEBEN FÜR VIRTUELLE SCHUHE, DIE ES IM ECHTEN LEBEN GAR NICHT GIBT? EINEM SAMMLER WAR DAS 3 MIO. EURO WERT!

Tatsächlich dürfte es kaum eine Branche geben, die nicht von digitalen Zwillingen profitieren wird, allen voran die Fitness- und Diätindustrie: Jedes Kilogramm, das Sie verlieren, verliert auch Ihr Avatar. Wird Ihr Bizeps größer, wächst seiner auch. Ihre Motivation wird so größer, der Erfolg offensichtlicher, denn sehen Sie es schon nicht am eigenen Körper, dann mit einiger Distanz bei dem Ihres Alter Egos. Es gibt sogar Agenturen, die eingescannte Menschen als Komparsen vermitteln – der Bedarf ist riesig!

Digitale Zwillinge können für uns auch an Meetings teilnehmen, woran Microsoft bereits tüftelt, oder Konzerte besuchen. Apropos Konzert: In London ernten die Avatare von Björn, Agnetha, Anni-Frid und Benny in der Abba-Arena in London regelmäßig großen Beifall (siehe Bild).

Sind Sie nun auf den Geschmack gekommen? Dann sitzen Sie in einigen Jahren vielleicht auf der Couch, nehmen Laptop oder Handy zur Hand und gehen mit Ihrem Avatar und einigen Freunden, die es genauso machen, auf ein Konzert.

PSYCHIATER: „HÖCHST PROBLEMATISCH"

Spätestens jetzt wird es aber unheimlich, nämlich wenn Sie möchten, dass Ihr Avatar makellos aussieht. Dass er die perfekten Schuhe anhat und Designerkleidung trägt. Für eine virtuelle Schuhsammlung zahlte ein Millionär schon mal an die drei Mio. Euro – also für Schuhe, die er im realen Leben nicht mal angreifen, geschweige denn anziehen kann. „Das ist höchst problematisch", warnt Psychiater DDr. Raphael Bonelli, „die Grenzen zwischen Realität und virtueller Welt drohen zu verschwimmen".

Die Folgen sind mitunter Identitäts- und Wahrnehmungsstörungen, die so weit führen können, dass Menschen die Fähigkeit verlieren, soziale Kontakte aufzubauen. Sie entwickeln ein gestörtes Verhältnis zum echten Leben und scheitern. Beruflich ebenso wie privat, vor allem junge Menschen sind betroffen.

Es gibt bereits Internet-Tools, die Avatare für ein paar hundert oder tausend Euro basteln, doch sind sie nicht ausreichend authentisch. Auch die von Facebook nicht. Besser macht es die deutsche Firma NexR Technologies. Sie ist es, die für H&M verblüffend echte Avatare schafft. „Wir werden aber noch Jahre warten müssen, bis die Technologie für die breite Masse so weit ist", sagt Experte Sbai.

Dann wird es auch möglich sein, im Alleingang einen Doppelgänger am Handy zu basteln. Was heikel ist. Denn die Bilder werden leichter gestohlen, und schnell landet der richtige Kopf auf dem falschen Körper. Besonders gefährlich ist die Erschaffung von Polit-Avataren. Ein Putin-Zwilling könnte einen nuklearen Angriff ankündigen, und dann weiß niemand, ob das nun der echte Kremlherrscher ist oder nur sein Avatar.

Wollen wir das wirklich? ■

Foto: industrial light & magic

Die digitalen Zwillinge der Abba-Stars Björn Ulvaeus, Agnetha Fältskog, Anni-Frid Lyngstad und Benny Andersson (v. li). ernten auf Konzerten tosenden Beifall.